

Name des Projektes/Ort:	„SchulBank“ Fachkonzept „Projekte Schule-Jugendhilfe 2020“ - Modell B
Träger:	TÜV Rheinland Akademie Lauchhammer Ernst Schneller-Str.3 01979 Lauchhammer
Kooperierende Schule(n):	Oberschule „Am Wehlenteich“ Naundorfer Str. 36 01979 Lauchhammer

### Kontakt Projekt

Ansprechpartner: Olaf Heene Tel.: 03574 781945  
[olaf.heene@de.tuv.com](mailto:olaf.heene@de.tuv.com)

Standort des Projektes: Ernst Schneller-Str.3  
01979 Lauchhammer

### Zielgruppe

Aufnahme von Schülerinnen und Schülern bei schulaversivem (aktiven/passiven) Verhalten in Verbindung mit enormen schulischen Defiziten, in schwierigen sozialen und materiellen Lebensverhältnissen sowie von Schülerinnen und Schüler, die auf Grund ihrer Verhaltensauffälligkeiten von Schule und Jugendhilfe für „schwer beschulbar“ erklärt werden. Es muss abzusehen sein, dass die Betreffenden ihre Vollschulzeitpflicht mit dem Erwerb eines Schulabschlusses an der Regelschule nicht erfolgreich beenden und eine Vermittlung schulischer Inhalte mit den herkömmlichen Mitteln und Methoden des schulischen Unterrichts nicht möglich ist.

In der Regel werden SuS Jahrgangsstufe 8 mit Beginn des 9. Schulbesuchsjahres oder Jahrgangsstufe 9 mit Beginn des 10. Schulbesuchsjahres in das Projekt aufgenommen.

Altersspanne	Jahrgangsstufen	Platzzahl	Individuelle Durchlaufzeit
14 bis 16 Jahre	8/9	12	i.d.R. 1 Jahr, max. 2 Jahre

### Finanzierungsgrundlage

Schulseitig durch Zuweisung von 25 Lehrerwochenstunden über das Staatliche Schulamt. Jugendhilfeseitig gefördert durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

## Ziele der Arbeit

Mit dem Angebot sollen die problematischen Folgen jeglicher Schulverweigerungskarrieren aufgefangen, abgedeckt sowie dem Schüler individuell ausgerichtete praktikable Alternativen zur Erfüllung der Vollschulzeitpflicht, dem Erwerb eines Schulabschlusses in Form der einfachen Berufsbildungsreife sowie der Schulalltagsbewältigung aufgezeigt werden.

Darüber hinaus impliziert es den SuS gleichzeitig einen neuen Rahmen zur Vorbereitung des Übergangs in eine berufliche Ausbildung bzw. in weiterführende Bildungsmaßnahmen.

## Arbeitsweise

### Inhalte/Methoden

- Das Projektteam arbeitet auf der Grundlage eines schulischen Lernkonzeptes sowie des sozialpädagogischen Förderkonzeptes als Bestandteil des Fachkonzeptes „Projekte Schule-Jugendhilfe 2020“ - Modell B - „SchulBanK“, außerhalb der Kooperationsschule am Standort der TÜV Rheinland Akademie in Lauchhammer.
- Der Unterricht erfolgt auf der Grundlage des Rahmenlehrplans der Sekundarstufe I. Die Lehrplaninhalte zielen sowohl auf den Erwerb von fachspezifischen als auch von fachübergreifenden Kompetenzen ab.
- Fachübergreifende Themen wie z.B.: Berufsvorbereitung und Berufsorientierung, Gender Mainstreaming, Gewalt- und Suchtprävention, Erziehung zur Demokratie, Umgang mit Vielfalt (insbesondere auch Entwicklung einer Willkommenskultur für Asylbewerber und Einzugliedernde), Nachhaltigkeit und verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen sowie Medienerziehung werden in allen Unterrichtsfächern aufgegriffen und thematisiert.
- Um den Unterricht personell mit 25 Lehrerwochenstunden abzudecken, stellt die Projektpartnerschule eine Lehrkraft mit 23 LWS sowie eine weitere mit 2 LWS für die Absicherung des Englischunterrichtes zur Verfügung.
- Der Unterricht erfolgt nach Stundentafel mit erweitertem praxisorientierten Anteil in einem Werkstattbereich (insbesondere Holz und Metall) bzw. in einer Lehrküche, um den besonderen Erfordernissen der Zielgruppe Rechnung zu tragen. Der Unterricht wird sowohl in Kleingruppen (max. 6 Jugendliche) als auch in der gesamten Gruppe (12 Jugendliche) organisiert.
- Dieser Stundenplan ist auf ein praxisorientiertes Lernen und die Befähigung der SuS für eine erfolgreiche Berufsausbildung oder Berufsvorbereitung ausgerichtet. Auf den Erwerb von personalen und sozialen Schlüsselkompetenzen, wie z.B. Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit, Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz, Umgangsformen, aber auch auf Leistungsbereitschaft und Motivation wird in allen Unterrichtsstunden hingewirkt.
- Die Arbeit erfolgt nach einem Wochenplan für jede Gruppe (G1 und G2). Der Schultag im Projekt wird individuell methodisch - didaktisch nach Kompetenz- statt nach Defizitansatz organisiert und strukturiert. Auf der Grundlage festgeschriebener, individuell erreichbarer Entwicklungsschritte (Förderplanung) werden durch das Projektteam aussagekräftige Fähigkeitsprofile für die einzelnen Projektfelder formuliert. Hierbei werden fundierte Einschätzungen zu den Kompetenzbereichen: kognitive Kompetenz, soziale Kompetenz, Lernkompetenz und berufliche Kompetenz eingeschlossen Praktika sowie die Methodik der interdisziplinären Lernortkooperation angewendet. Bei der Vermittlung des Lehrstoffs achten die Lehrer auf die individuellen Bedürfnisse der SuS, die ein erhöhtes Maß an Wiederholungsübungen und lebensnahen Veranschaulichungen erfordern.

- Die schulischen Unterrichtsstunden werden als Blöcke auf die Wochentage in Kombination mit den fachtheoretischen und fachpraktischen Lehrunterweisungen während der Berufsorientierung verteilt. Neben dem fachlichen Lernen ist das Methodenlernen ein Schwerpunkt des Unterrichts. Es bildet einen Schlüssel für den Lernprozess der Jugendlichen im Projekt, denn es ermöglicht allen Beteiligten, Formen des Belehrens durch selbständiges, entdeckendes Lernen zu ersetzen.
- Die Aneignung und Festigung von Lern- und Arbeitstechniken, von Kommunikations- und Kooperationsformen erhält u.a. aus diesem Grunde einen hohen Stellenwert im allgemeinbildenden Unterricht. Musisch-künstlerische, körperbetont-sportliche Elemente finden ihren Platz im Wechsel der Unterrichteinheiten Sport und Spiel mit Kunsterziehung.
- Allgemeinbildung wird auch vor allem durch die Freizeit- und Erlebnispädagogik und den Werkstattbereich des Projektes realisiert.
- Ein Förderunterricht soll insbesondere dazu dienen, die bei den meisten SuS vorhandenen Defizite in der Schreib- und Lesekompetenz auszugleichen und Lerndefizite zu beheben. Die Teilnahme am Förderunterricht wird verbindlich in Absprache mit den Eltern festgelegt und umgesetzt.
- Insgesamt bietet das Lernprojekt den SuS aktive Unterstützung und alternative Möglichkeiten wie z.B. die Bildung von Lerninseln, die individuelle Wahl des täglichen Lernpensums, das Bearbeiten von persönlichen Lernplänen, eine direkte und individuelle Hilfestellung, weniger Frontalunterricht, die Aufgabenerstellung entsprechend der Berufswünsche, Förderplanung sowie eine intensive, bedarfsorientierte sozialpädagogische Betreuung. Theorie und Praxis werden in Einzelprojekten eng verknüpft.

### Setting

- des schulischen Teils auf der Grundlage Rahmenlehrplan 9.Kl./Sekundarstufe 1
- der Berufsvorbereitung/Berufsorientierung
- der sozialpädagogischen Betreuung
- der internen und externen Projektarbeit
- der Freizeit- und Erlebnispädagogik
- Supervision/ Beratung zur Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit im Projekt

### Integration in das System der Berufsbildung

- Rückkehr an die Regelschule ist nicht vorgesehen.
- SuS der Jahrgangsstufe 9 mit Beginn des 10. Schulbesuchsjahres werden aufgenommen und verbleiben ein Jahr im Projekt.
- In begründeten Ausnahmefällen kann auch eine zweijährige Beschulung ermöglicht werden.
- Unter Umständen kommt, im Rahmen der Einzelfallprüfung, auch eine Anwendung des §36 Abs.4 des BbgSchulG in Betracht.

### **Ressourcen**

#### Standort

Der Projektträger ist mit den kompletten technischen und räumlichen Voraussetzungen ausgestattet, um das Projekt organisatorisch und inhaltlich auf dem erforderlichen Standard zu begleiten und umzusetzen. Den SuS stehen nachfolgende Projekträumlichkeiten zur Verfügung:

- Große Lehrküche mit vier Kochstellen

- Klassenraum
- Theorie und Mediacenter (Computer)
- Chillingzone
- Werkstattbereich mit Maschinen und Geräten
- Gruppen- und Spielraum/ Hauswirtschaftsraum
- Sport- und Freizeitanlagen
- Büro/Besprechungsraum
- geschlechterspezifische Sanitärbereiche
- vielfältige Werkstätten wie z.B. die Bereiche Metall, Kfz, Holz oder Lager beim Träger

#### Mitarbeiter/innen

- 2 Lehrkräfte mit insgesamt 25 LWS (davon: 1. Lehrkraft altersbedingt mit 23 LWS, 2. Lehrkraft mit 2 LWS)
- 1 VbE Ausbilder
- 0,8 VbE Sozialpädagoge
- 0,2 VbE pädagogische Fachkraft/ Deeskalationsmanager
- Nach Bedarf externes Honorarpersonal

#### **Lernerfahrungen des Projektes**

- Intensive, bedarfsorientierte, sozialpädagogische Begleitung steht an erster Stelle und ist das wichtigste Instrument zur erfolgreichen Umsetzung des Projektes.
- Die mittelbare und unmittelbare Einbeziehung der Sorgeberechtigten als qualitätssichernde Komponente ist ebenfalls ein unabdingbarer, wesentlicher Faktor.
- Die Nutzung der Möglichkeiten im Rahmen des SGB VIII zur Durchsetzung und Umsetzung der Schulpflicht werden im Rahmen der Netzwerkarbeit konsequent sowie bedarfsorientiert angewandt.
- Die Intensivierung der Ressourcen aller am Projekt beteiligten Professionen unter Beteiligung des Projektbeirates ist ein gesetzter Standard.
- Eine enge, vertrauensvolle und gleichberechtigte Partnerschaft zwischen Kooperationsschule – Schulamt – Träger des Projektes und dem zuständigen Jugendamt ist das Anspruchsprofil zur Sicherung des Projekterfolges.

#### **Aufnahmeverfahren**

Erfolgt entsprechend der Maßgabe des MBS über die Kooperationsschule durch Antragstellung der Eltern verbunden mit Befürwortung durch die Herkunftsschule(Klassenkonferenz) und die Zustimmung des territorial zuständigen Jugendamtes.

#### **Kooperationspartner**

- Kooperationsschule der Oberschule „Am Wehlenteich“ in Lauchhammer
- Jugendamt des Landkreises Oberspreewald-Lausitz
- Staatliches Schulamt Cottbus
- Agentur für Arbeit
- Schulträger (Stadtverwaltung Lauchhammer)

- Einrichtungen der Jugendhilfe (enge Zusammenarbeit in der Einzelfall- und Familienhilfe)
- Betriebe der freien Wirtschaft
- Soziale Einrichtungen der Region
- externe und interne verschiedenste Projektpartner und Professionen